Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 34

Artikel: Russisch-Türkischer Krieg: der Prozess Suleiman Pascha's vor dem

Kriegsgericht des Seraskerats in Constantinopel

Autor: J.v.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

23. August 1879.

Nr. 34.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressürt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Russischer Krieg. (Fortsepung.) — Der Gehalt ber menschlichen Nahrungsmittel im Bergleich ju ihren Breisen. — Wille: Anleitung zum kriegsgemäßen Schießen aus Felbgeichugen. — Grundsate ber Reitkunft. — E.R. Zimmermann: Lose Stigen aus bem öfterreichsischen Solvatenleben. — Dr. P. Schreiber: Das Flächenntvollement mit Aneroldbarometern. — Bortrag bes hrn. Generalflabsmajors H. Hungerbuhler über die neue Dienstauleitung für die schwiez. Eruppen im Felbe. — Ausland: Bosnische Freiwillige für das t. t. heer. England: Luftschiffiahrt für militärische Zwece. Bereinigte Staaten: General Borter. Persien: Wisson öfterreichischer Offiziere. — Berschlebenes: Einzelne Züge des Muthes aus dem Kampse Berns 1798. Ueber das Baben und Schwimmen bei den Truppen.

Ruffisch=Türkischer Krieg.

Der Broceß Suleiman Vascha's vor dem Kriegsgericht des Heraskerats in Constantinopel.

Von J. v. S.

(Fortfegung.)

Achte Situng. (1. August.)

Diefe Situng wird ausgefüllt burch bie Berneh: mung von Zeugen von ber Divifion Reouf und pon bem Corps Suleiman's. Der Oberst Mazif Ben, Stabschef ber Division Reouf, gibt an, gemußt zu haben, daß ber Feind sich in ber Rabe von Beni-Bagra befand, und läßt bann eine anfcaulice Darftellung ber mahrend bes Marfches auf Gati-Bagra bestanbenen Rampfe folgen. Die Ausfagen Fuad Ben's und Aghiah Ben's, Stabs: officiere ber Division Reouf, bringen nichts Reues. Auch die Bernehmung ber Guleiman'ichen Brigabe= Generale Saffan Pafca und Chukoi Baicha enthält nur Betanntes. Beibe Zeugen geben bes Bestimm= teften an, bag ber Feind fich in ber Richtung auf Rezanlyk und nicht auf Deni-Zagra zurudgezogen habe.

Meunte Situng. (3. August.)

Die fortgesete Zeugen=Vernehmung vieler Offisciere bes Suleiman'ichen Corps über ben gehörten Kanonenbonner und über bie Starke bes Feinbes ift ohne sonberliches Interesse.

Behnte Sigung. (5. Auguft.)

Der Zeuge Djebar Effendi, Abjutant-Major und Abjutant Suleiman Pascha's, gibt an, am britten Warschtage von Arabadjikeni vom Oberbesehlshaber zu Reouf Pascha geschieft zu sein, um Letterem mitzutheilen, daß die Bulgaren die Muselmänner in Esti-Zagra massatrieten, daß Suleimann sosort aufbräche, und daß Reouf die Bereinigung mit ihm

beschleunigen solle. Er habe biesen Befehl indeß nicht ausstühren können, da er schon nach 2 Stunden anstatt auf die Avant-Garde Reouf's auf rusische Truppen gestoßen sei, die ihn zur schleunigen Umkehr zwangen. Suleiman sei von dem Erscheinen des Feindes in seiner rechten Flanke sofort benachrichtigt. Er habe den ganzen Borfall, sowie den erhaltenen Besehl in sein Journal eingetragen, dasselbe sei aber im Lause der Ereignisse verloren gegangen. — Hiermit schließt die Zeugen-Bernehmung.

Das nun wieder aufgenommene Verhör bes Unsgeklagten erstreckt sich hauptsächlich auf ben Marsch von PenisZagra nach Schipka, und auf die Gründe, warum der Balkan durch die Defileen von Creditch und Kha'in-Boghaz nicht überschritten wurde. Susleiman sagt in Bezug auf den ersten Punkt:

"Ich mußte mich vor Allem ber Defileen von Creditch und Rhain Boghaz versichern, nachbem bie Gifenbahn von Beni-Bagra für die Armee wieber bisponibel geworden war, und konnte erst barnach an ben Marich nach Schipta benten. Bei meinem Abmarfc von Beni-Zagra besaß ich 56 Bataillone und 6 Batterien , die nur in Brigaben eingetheilt waren. In Creditch, wohin ich am ersten Marich= tage gelangte, wollte ich nur 2-3 Bataillone laffen, um mich burch fiarte Detachirungen nicht gu febr zu schwächen. Die Stellung glaubte ich aber burch gabireiche und folibe Befestigungen fo verftarten gu muffen, daß bie 3 Bataillone auch einem bedeutenb überlegenen Gegner erfolgreichen Wiberftand leiften tonuten. Während biefe Arbeiten ausgeführt mur= ben, ließ ich burch meine Truppen verschiebene Bunkte besethen und Recognoscirungen in ber Richs tung von Rhain-Boghaz und ber anberen Seite bes Baltans ausführen. — Bon Crebitch manbte ich mich nach Rhain-Boghaz, welches ich, ohne auf Wiberftand ju ftogen, besetzen konnte. Much bier in ber Richtung auf Kulfar aufklaren, wobei fich ergab, bag bas Defilee bei Jalatora ruffischerfeits befestigt und ftart besetht war."

Auf eine bezügliche Frage Nusret Pascha's, Mitzglich bes Kriegsgerichts, erklärt Suleiman: "Wein Auftrag bestand nur darin, den diesseitigen Balkanshang vom Feinde zu säubern. Befehle schrieben mir vor, nicht den Schipka-Paß zu vernachlässigen, um durch das Defilee von Khaïn-Boghaz vorzu-rücken. Unsere Truppen bedrohten allerdings den jenseitigen Hang, hatten ihn aber nicht in Besitz. Das ganze Plateau zwischen Ereditch und Khaïn-Boghaz war in unserer Gewalt."

Eine andere Frage Nusret Pascha's: Ob es unter solchen Umständen nicht möglich gewesen sei, vor dem Warsche nach Schipka den Feind gänzlich aus dem Balkan zu belogiren, d. h. von Rha'ns Boghaz auf Kulfar und Elena zu marschiren, da doch die allgemeine Situation auf dem Kriegstheater eine den türkischen Wassen günstige geworden sei, beantwortet Suleiman sehr aussührlich:

"Ich hatte zunächst keinen Auftrag, auf Kulfar zu marschiren und beweise es durch mehrere mir vom Seraskerat gesandte Telegramme. (Werben verlesen.) Sodann ist der Marsch auf Kulfar unmöglich, denn die Straße ist so eng, daß Artislerie-Trains nicht passiren können. (Die Unmöglichkeit wird vom Angeklagten in detaillirter Weise klar gelegt). — Nach einem mir unter dem 3. Ausgust vom Seraskerate gewordenen Telegramme bestand die Donau-Westarmee dei Plewna aus 57 Bataillonen und die Donau-Oftarmee aus 132 Bataillonen, davon 48 bei Nasgrad, 9 bei EskisDjouma, 6 bei Osman Bazar, 14 in der Dobrudja, 12 in Schumla, 10 in Barna, 13 in Silistria und 14 in Russtant.

Indes sollte der Stand der Armee von Rasgrad rasch auf 66 Bataillone gebracht werden. Ich wurde aufgesordert, meine Ansicht über einen der Situation und den Kräften entsprechenden Operationsplan einzusenden, welches ich durch die Depesche vom 6. August gethan habe." (Wird vorgelesen. Suleiman schlägt vor, nach der Einnahme von Schipka mit seinen 24 Bataillonen über Slivno auf Kazan und Osman Bazar zu marschiren und von dort in Verbindung mit den beiden andern Donau-Armeen gegen Tirnowa zu operiren.)

Elfte Situng. (8. August.)

Suleiman Pascha fährt in der Beantwortung der ihm gestellten Frage in Bezug auf seinen Marsch von Khaïn=Boghaz auf die andere Seite des Balztans fort, indem er mehrere an ihn theils vom Seraskerate, theils vom Obercommandirenden der DonausOstarmee gerichtete Telegramme verliest, aus denen hervorgeht, daß sein Marsch auf Schipka nicht allein in Constantinopel bestimmt war und ungeduldig erwartet wurde, sondern auch die volle Senehmigung Mehmed Ali's fand. Höchst interessant ist ein von Suleiman verlesenes Mémoire Sr. Majestät des Sultans über den nach der Besehung der Balkandesileen von Creditch und KhaïnsBoghaz zu befolgenden Operationsplan.

Suleiman schließt bie weitläufige Außeinanders setzung der Grunde, welche sich einem Marsche burch ben Balkan entgegensetzten, mit folgendem Resume:

"Die Befehle, welche ich von Constantinopel und von Mehmed Ali Pascha erhielt, erlaubten mir so wenig, wie meine eigene militärische Beurtheilung der Situation, durch das Defilee von Khaïn-Boghaz den Balkan zu überschreiten. Abgesehen von dem Umstande, daß die Straße von Khaïn-Bogkaz keine Militär-Straße ist, und daß mir die ersorderlichen Transportmittel sehlten, stellte sich auch die Concentrirung unserer Donau-Ostarmee bei Nasgrad und Rustschuft als ein Hinderniß des Balkan-Ueberganges dar."

Auf die Frage Ali Nizami Pascha's, ob Suleisman seinerzeit unter den Beschlen Mehmed Ali's stand, erwidert der Angeklagte, er habe auf eine diesbezügliche Anfrage in Constantinopel keine klare Antwort erhalten. Immerhin habe er sortwährend sowohl Mehmed Ali Pascha wie Osman Pascha die seine Operationen betreffenden Mittheilungen gesmacht. Zugleich seien ihm aber directe Besehle aus Constantinopel gegeben, und ihm auch solche von Mehmed Ali ertheilt, die er stets befolgt habe. — Zedensalls hätte man ihm, wenn er unter die Besehle Mehmed Ali's gestellt war, keine directen Besehle wom Seraskerate zukommen lassen müssen.

Es ist einleuchtenb, daß die Klarstellung des Berhältnisses zwischen dem Angeklagten und Meh= med Ali von großer Wichtigkeit für die Beurthei= lung der Thatsachen Seitens des Kriegsgerichtes ist.

Der soeben erschienene 2. Band ber französischen Uebersetzung ber Berhandlungen bes Kriegsgerichts über Suleiman Pascha umfaßt die unter dem Pra= sidium Samih Pascha's abgehaltenen Sitzungen 13 bis 23 inclusive. Das Interesse an dem Brocesse bleibt ungeschwächt basselbe. Diejenigen indeß, benen der Ruin des einst so gefürchteten und mäch: tigen Osmanen-Reiches aus bem einen ober anberen Grunde nicht gleichgültig, werben unwillkurlich trube und ernft gestimmt, wenn fie feben, wie ber Proceß ein dunkles Streiflicht nach dem anderen auf bie Kriegführung ber Türkei wirft, und wie man im großen Rathe zu Stambul fustematisch am eigenen Untergange arbeitete. Damals, als ber Proceß gegen Suleiman bie Aufmerksamkeit ber ganzen Welt auf fich jog, wurden viele Stimmen laut, welche nicht bringend genug anrathen konnten, man moge bie schmutige Bafche im eigenen Saufe, nicht vor aller Welt, mafchen, man moge bie Ent= hüllungen fürchten, welche unbedingt zu Tage gefördert und in ben Augen ber öffentlichen Meinung Niemand mehr schaben würden, als gerade ber offi= ciellen Türkei und namentlich gewissen Würbenträgern, man möge einfach ben Proceg gegen ben Marschall Suleiman Pascha nieberschlagen. waren gewiß nicht solche Freunde, vor benen Gott uns ichnigen moge, die ber Turkei und ihren hoch= ften Würbenträgern biefen Rath ertheilten. Leiber hat man ihn nicht befolgt!

Suleiman Bascha führte seine Bertheibigung | ohne rechtlichen Beiftand, allein und mit Erfolg. Riemand murbe auch feine Sache fo gut haben vertreten können, als er es that. Auf ben unparteiischen Leser macht die fluffige und elegante Rebeform, die flaren und bestimmten Ausspruche, bas felbstbewußte, feine Spur von Berlegenheit zeigenbe Wefen bes angeklagten einstigen Oberbefehlshabers ber türkischen Armee ben günstigsten Ginbruck. -Db Guleiman ichulbig, vielleicht febr ichulbig, an ben unerhörten Ungludifafallen ift, welche fein Ba= terland in bem letten Feldzuge betroffen haben mir vermögen es aus ber einfachen Letture ber friegsgerichtlichen Berhandlungen nicht ohne Beiteres zu beurtheilen, ba fich oft bie michtigsten Mus= fagen diametral entgegenstehen, aber - menn ber Angeklagte jum Rlager wird, wenn er, mit vollaultigen und ichlagenden ichriftlichen Beweisen in ber Sand bie nieberschmetternoften Unklagen gegen feine officiellen Unklager erhebt - bann fragen wir und unwillfürlich, ob er benn wirklich ber Hauptschuldige, oder nur ein Theilnehmer an ben Fehlern Anderer, vielleicht gar ein bloßes Opfer Anderer fei? Denn es ift gar leicht, von oben berab Jemanden zum Prügeljungen zu ftempeln, beffen Berderben von vorneherein beschloffen ift.

Dreizehnte Gipung. (10. Mug. 1878.)

Die Sitzung gestaltet sich zu einer höchst interef. fanten, denn die Fortsetzung bes Berhors mit bem Angeklagten hat den Angriff bes Schipka=Paffes jum Gegenstand. Nachdem Guleiman auf bie betreffenben Fragen bes Prafibenten mitgetheilt, baß er mahrend seines dreitägigen Aufenthalts in Rhain-Boghaz Fortifications-Arbeiten habe ausführen und Recognoscirungen in ber Richtung auf Rulfar und Rezanlyt unternehmen laffen, fowie daß er mit Lebensmitteln und Munition fur Gewehre und Ranonen genügend verseben mar, beschreibt er fei= nen breitägigen Marich nach Schipka und gibt bie nothigen Details über ben erften Angriff auf die stark befestigte ruffische Stellung. Bunachft recognoscirte Omer Bey, ber Chef bes Stabes, bie feinbliche Stellung soweit es möglich mar, allerbings in ziemlich unvollkommener Beife, und auf feinen Bericht murbe von ben zum Kriegsrath verfammelten höheren Officieren bes Corps der Frontal=Angriff ber Schipka=Stellung mit ben bisponi= beln 44 Bataillonen und 7 Batterien (davon 3 Gebirgsbatterien) als möglich erkannt und beichloffen. Der von ber 2, und 3. Brigabe formirte rechte Flügel (Redjeb Bascha) sollte ben eigentlichen Sturm ausführen, mahrend die 1. Brigade (Chakir Pajcha) in ber Front nur zum Schein attaquiren wurde. Die Action begann am 9. August. Die Angriffskolonnen bes rechten Flugels, fowie bie Brigabe im Centrum rudten an biefem Tage bis an ben Fuß ber Fortificationen von Sfeti-Ricola por und nahmen einige kleine ruffische Werke. Leiber hatte Chakir Pascha mit der Centrums-Bri. gabe ben ihm gegebenen Befehl, ein an ber Schipta= Strafe gelegenes Wirthshaus nicht zu überschreiten,

unbeachtet gelaffen, und feine Demonstration nahm ben Charakter eines wirklichen Angriffs an. Der Oberbefehlshaber tabelte ihn barob heftig, allein es war zu spat, ben begangenen Fehler wieder gut Bu machen. Die Brigabe litt bebeutenb vom feinb= lichen Kartatschseuer und es blieb nur ein Mittel übrig, sie ihrer kritischen Lage zu entziehen, man mußte sie zum Sturm auf die vorliegenden Werke von Sféti=Nicola führen! — Dieser isolirte und gegen bie Intentionen bes Oberbefehlshabers ausgeführte Sturm tonnte um fo weniger Erfolg haben, als die zum eigentlichen Angriff bestimmte rechte Flügel=Kolonne bes unzugänglichen Terrains und ber Soliditat ber feindlichen Vertheibigungswerke megen ihren Auftrag nicht auszuführen permochte. Die vorliegenben ruffifchen Werte, bie fpater ben Stuppuntt bes turfifden rechten Flugels bilbeten, wurden von unferer 2. und 3. Brigade nach unbebeutenbem Gefechte genommen, benn bie eigentliche russische Bertheibigungslinie mar Sfeti-Nicola im Mittelpunkte ber beiben Thaler, welche fich bis Grabovo ausdehnen.

Ueber bie Berlufte am 9. August fann ber Uns geklagte feine genauen Angaben machen.

Die vorstehenbe Relation Suleiman's wird vom Prafibenten und vom General-Procurator Nebiib Pascha zur Basis von Fragen gemacht, bie ben Angeklagten fast zur Berzweiflung treiben:

"Que Dieu confonde celui qui est cause des outrages dont on m'abreuve !" und die ihn ausrufen lassen: "Soll ich jett gar ein Gramen in ben Rriegswiffenschaften besteben ? Wenn man mich fur fo unwiffend halt, fo batte man mich nicht zum Sochstcommanbirenben ernen= nen follen!" Suleiman bleibt babei, bag nach bem Refultat ber vorausgegangenen Recognoscirung ber Sturm vom gesammten Stabe bes Corps für möglich und fogar fur nothwendig erklart fei, wolle man sich in ben Besit bes Paffes feten. "Der "Feind hat fich gut vertheibigt, wir haben teinen "Erfolg gehabt. Unfer Migerfolg lag weniger in "ber Schwierigkeit bes Terrains, als in ber Bra= "vour bes Gegners, benn bie Graben ber feinbli= "den Werke maren mit unferen Tobten und Ber-"munbeten gefüllt."

Gine am Schluß ber Situng Seitens bes General-Procurators gemachte Behauptung, ber Angestlagte habe erklärt, ber Sturm auf Schipka sei nur in Folge von birekt aus Constantinopel erhaltenen Bejehlen angeordnet, weist Suleiman energisch als unwahr und als Berläumbung zurud.

(Fortfepung folgt.)

Der Gehalt der menschlichen Rahrungsmittel im Bergleich zu ihren Preisen.

△ Täglich benütt man in ben Ruchen ber Rafernen und burgerlichen Saufer Lebensmittel ber
verschiedensten Art und boch burften Wenige im
Stanbe fein, Rechenschaft über ihren Werth im
Berhältniß zum Marktpreis abzulegen.